

Aachen

Kleiderkammer für Kunden der „Aachener Tafel“ geöffnet

Rund 45 neue Besucher konnten am 29. Februar in der Malteser Kleiderkammer begrüßt werden. Bei diesen Besuchern handelte es sich ausschließlich um Kunden der „Aachener Tafel“, für die die Aachener Malteser erstmalig die Türen der Kleiderkammer öffneten. Einmal pro Vierteljahr sollen diese Kunden nun an speziellen Öffnungstagen gegen Vorlage ihres „Tafel-Ausweises“ Kleidungsstücke und Haustextilien besonders günstig erhalten.

Morgenrot 2008

Am 20. März fand, wie seit fast 40 Jahren, die Gründonnerstag-Nachtübung der Malteser im Kreis Viersen statt. An der diesjährigen Übung „Morgenrot 2008“ nahmen erstmals auch Helfer und Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und des Technischen Hilfswerks (THW) teil. Die Malteser stellten Einsatzkräfte aus den Gliederungen Kempen, Nettetal und Willich. Ziel des rettungsdienstlichen Teils der Übung war es, die Zusammenarbeit der beiden je-



Einsatzübung der Aachener Malteser zusammen mit Helfern von DRK und THW

weils bei DRK und Maltesern im Kreis Viersen stationierten Gerätewagen-Sanitätsdienste des Landes NRW zu trainieren. Die beiden Teileinheiten errichten im Einsatzfall gemeinsam eine Patientenablage außerhalb der Gefahrenzone, von der aus die Betroffenen weiterversorgt werden können.

Bei dem Szenario wurde folglich der Einsatz von 14 Rettungsmitteln und der Patientenablage eingeplant. Die Einsatzübung begann mit der Alarmierung des Rettungsdienstes aufgrund der angenommenen Explosion in einem metallverarbeitenden Betrieb. Nach dem Eintreffen des Rettungsdienstes und der Sichtung durch den Notarzt wurde klar, dass deutlich mehr Hilfskräfte benötigt wurden. Die alarmierten Kräfte aus

Kempen, Willich und Nettetal begannen mit der Erstversorgung der Patienten und dem Aufbau der Patientenablage. Auch betreuungsdienstliche Maßnahmen waren nötig.

In der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag waren insgesamt 149 Ehrenamtliche aus dem gesamten Kreis Viersen auf den Beinen. Schon im zweiten Halbjahr 2008 und für das Jahr 2009 sind weitere und noch größere gemeinsame Übungen geplant.

Augsburg

„Drei Tage Zeit für Helden“

Im letzten Jahr führte der Bayerische Jugendring in ganz Bayern die Aktion „Drei Tage Zeit für Helden“ durch. Unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten waren Jugendgruppen aufgerufen zu zeigen, was „junge Helden“ spontan und ehrenamtlich für die Gemeinschaft leisten können.

Auch die Malteser Jugend der Diözese Augsburg war mit von der Partie. In nur 72 Stunden sollte sie die kahle Fassade des Jugendhauses „fabrik“ im Augsburger Stadtteil Lechhausen künstlerisch gestalten. Rasch wurden verschiedene Pläne diskutiert. Man einigte sich, in Anlehnung an den Namen des Jugendhauses „fabrik“, eine gro-

ße Traum-Seifenblasenfabrik zu malen. Natürlich durfte auf der Fassade auch das Maskottchen der Malteser Jugend, ein Drache, nicht fehlen. Farbe, Pinsel, Leitern und sogar eine mobile Hubarbeitsbühne wurden von freundlichen Firmen zur Verfügung gestellt. Innerhalb der vorgegebenen Zeit entstand ein Meisterwerk, auf das die jungen Künstler stolz sein können.

Treffen der „Oldies“ der Augsburger Malteser

Im Februar lud Siegfried Spielvogel, früherer Diözesangeschäftsführer der Augsburger Malteser, ehemalige ehrenamtliche Mitglieder und hauptamtliche Mitarbeiter, langjährige Mitglieder und Freunde der Malteser – kurz gesagt „Oldies“ – zu einem Erinnerungsabend ins Augsburger Kolpinghaus ein. 60 Besucherinnen und Besucher, zum Teil aus Zeiten bis zurück zum Gründungsjahr 1962, zum Teil immer noch bei den Maltesern aktiv, folgten der Einladung. Spielvogel bekräftigte in seiner Begrüßungsrede, dass die ehemaligen akti-

Jungmalteserinnen malen das Maskottchen der Malteser Jugend auf das Jugendhaus „fabrik“ in Augsburg



Aachen: Kurz notiert

- | Als Helfervertreterin der Diözese Aachen nahm Ludwiga Reinold am Staatsrequiem für den verstorbenen Großmeister Fra' Andrew Bertie teil.
- | Neue Wege in der ambulanten Palliativversorgung: Ein im Jahr 2007 erlassenes Gesetz verlangt, dass palliativ tätige Pflegedienste eine Zusammenarbeit mit ambulanten Hospizdiensten vereinbaren. So sollen Netzwerke für Sterbende und deren Angehörige entstehen. Der Aachener Pflegedienst Vital ist seit dem 1. März zugelassen für die Palliativpflege. Offiziell besiegelt ist seitdem auch die Kooperation mit dem ambulanten Hospizdienst der Aachener Malteser. Einen weiteren Kooperationsvertrag schlossen die Aachener Malteser mit dem Marienhospital Aachen.
- | Termine: 15. und 16. August: Beauftragtagung in Ehreshoven; 13. September: 10. Diözesan-Hospiztag in Ehreshoven

ven Malteser lang zurückliegender Jahre nicht vergessen seien. Ohne sie hätten die Augsburger Malteser ihre heutige Größe nicht erreicht.

Soziales Engagement von Unternehmen schafft Gewinner auf allen Seiten

Dieses Thema stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung der Malteser Augsburg mit Prof. Dr. Claus Hipp, einem der erfolgreichsten Unternehmer Deutschlands. Der bekennende Katholik sprach zu rund 150 geladenen Gästen, vorrangig Unternehmern aus der Region Augsburg, über sein unternehmerisches Handeln in christlicher und sozialer Verantwortung. Soziales Engagement ende nicht an den Firmmentoren, sondern sei Teil der gesellschaftlichen und christlichen Verantwortung der Unternehmer für alle Mitmenschen, so Hipp. Um Geld- und Sachspenden wirksam an Bedürftige zu verteilen, bräuchten die Unternehmer die Hilfsorganisationen. Diese wüssten, wo die Not am größten ist.

Als Freund und tatkräftiger Unterstützer der Malteser bestätigte Hipp, dass die Malteser sparsam mit den Mitteln umgehen, die ihnen für Sozialprojekte zur Verfügung stehen.

Um eine nachhaltige Zusammenarbeit mit den anwesenden Unternehmen aufzubauen, stellte Diözesangeschäftsführer Alexander Pereira eine Reihe von interessanten Kooperationsprojekten mit den Maltesern vor. Dazu zähle die Aktion „Platz schaffen hilft“, durch die überzählige Firmenmobiliar oder Restposten bei Auktionen zugunsten der Malteser versteigert werde. Als persönliche Bereicherung empfinden viele Firmenmitarbeiter den „Sozialen Tag“, an dem sie sich in Teams einen Tag lang in einem sozialen Projekt der Malteser engagieren könnten.

Bamberg

Schulsanitätsdienst in Herzogenaurach

Das Wissen um Erste Hilfe bei Notfällen und die damit verbundene Bereitschaft zu helfen werden an der Privaten Volksschule Liebfrauenhaus Herzogenaurach groß geschrieben. Aus diesem Grund besitzt die Schule seit dem Schuljahr 2004/2005 einen Schulsanitätsdienst. Am 28. Januar nahmen nun 14 neue Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen ihren Dienst auf. Josef Körner, Lehrer und Malteser Ausbilder, leitete die Ausbildung und betreut und unterstützt die Schulsanitäter auch weiterhin.

Defibrillator für Nürnberg und Bayreuth

Die Gliederungen Nürnberg und Bayreuth erhielten für den Sanitätsdienst einen Automatischen Externen Defibrillator (AED). Im gleichen Zug wurden alle Gliederungen in der Diözese Bamberg, die Ausbildungen anbieten, mit AED-Trainingsgeräten ausgestattet.

Gedenkgottesdienst für Fra' Andrew Bertie

70 Malteser aus fast allen Diözesangliederungen und Vertreter der Grabesritter, des Deut-

schen Ordens und des Johanniterordens feierten am Palmsonntag mit Dompfarrer Gerhard Förch und Diözesanseelsorger Monsignore Georg Kestel im Bamberger Dom einen Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Großmeister Fra' Andrew Bertie. Dem Gottesdienst wohnte auch der Bezirksstagspräsident Dr. Günther Denzler bei.

Werner Hartmann wurde 60

Der 60. Geburtstag des seit über 30 Jahren im Dienst stehenden Waischenfelder Ortsbeauftragten Werner Hartmann war Anlass für die Bamberger Diözesanleitung, Hartmann persönlich zu gratulieren und die Goldene Ehrennadel zu überreichen.

Einladung

Zwei Jubiläen stehen in diesem Jahr in der Diözese Bamberg an, zu denen alle Malteser herzlich eingeladen sind: Am 24. Juni feiern die Malteser in Nürnberg ihr 50-jähriges und am 25. Juli die Malteser in Pegnitz ihr 15-jähriges Bestehen.

Personalien Bamberg

Folgende Malteser übernahmen neue Aufgaben oder konnten als neue Mitarbeiter begrüßt werden: Reiner Helm als Qua-

litätsbeauftragter der Diözese Bamberg für die Ausbildung, Hermann Schilling als Ortsbeauftragter von Altenkunstadt, Klaus Schnapp als dessen Stellvertreter, Frauke Kleinschmidt als Leiterin der Ausbildung in Bamberg, Gerd Scheuerlein als Leiter der Ausbildung in Nürnberg und Ingo Pfeifer als Leiter Fahrdienst in Nürnberg.

Berlin

Wohlfühlstunden für Eltern herzkranker Kinder

Ein neues Angebot der Malteser Berlin startete am 12. Februar in der Kinderkardiologie am deutschen Herzzentrum: Elf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen luden die Eltern herzkranker Kinder zu einem Frühstück ein. In angenehmer Atmosphäre bot sich so Zeit für Gespräche. Oft fühlen sich die Kinder und ihre Familien in so einer Situation allein gelassen und ratlos. Hat das Kind eine Chance zu überleben? Belastungen und Ängste bei den kleinen Patienten, aber gleichzeitig großer Kummer, Sorgen und Unsicherheiten für die betroffenen Eltern prägen die Klinikbesuche.

„Wir möchten den besuchenden Eltern einen Raum bieten, in dem sie Kraft sammeln können“, erklärte Diözesanoberin Dr. Annemarie Ziefer. Zum ersten Treffen kamen 16 Eltern, die von der Idee der Malteser sehr angetan waren.

Einweihung des ersten Berliner Pfandautomaten mit Spendenknopf

Am 29. Februar nahmen die Diözesanleiterin der Malteser Berlin, Gabriella von Scheven, und der Bezirksstadtrat von Charlottenburg-Wilmersdorf, Joachim Krüger, gemeinsam den ersten Malteser Pfandautomaten mit Spendenknopf in

Die Generaloberin der Malteser Schwesternschaft, Elisabeth Gräfin Stauffenberg (l. vorne), und der Regionalbeauftragte des Ordens, Dr. Peter Landendörfer (rechts vorne), führten die Malteser beim Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Großmeister im Bamberger Dom an





Diözesanleiterin Gabriella von Scheven und Bezirksstadtrat Joachim Krüger nehmen den ersten Berliner Pfandautomaten mit Spendenknopf in Betrieb

Betrieb. Er steht in der Filiale des MEMA-Marktes am Kurfürstendamm 140 und fordert auf: „Spende den Maltesern Dein Flaschenpfand!“ Ein zusätzlich eingebauter Knopf am Rücknahmeautomaten für Pfandflaschen macht es möglich.

Gemeinsam mit der Supermarktkette MEMA rüsteten die Malteser Berlin Pfandautomaten in drei Filialen mit dem Spendenknopf aus. Der Erlös der gespendeten Leergutbons geht an den Malteser Kinderhospizdienst und soziale Projekte für Kinder und Jugendliche in Berlin. Auch die Berliner Medien zeigten großes Interesse an der neuen Spendenidee.

Tagesspiegel-Aktion „Menschen helfen!“

Bei der diesjährigen Spendenvergabe des Tagesspiegel e.V. am 14. März konnten im Malteser Saal in Berlin-Charlottenburg 246.000 Euro an 56 verschiedene Vereine und Initiativen vergeben werden. Auch die Malteser erhielten im Rahmen dieser großen Spendenaktion 10.000 Euro für medizinisches Gerät in der gynäkologischen Sprechstunde der Malteser Migranten Medizin. Noch nie war die Spendenbereitschaft der Tagesspiegel-Leser höher. Für die

Malteser nahm Diözesanoberin Dr. Annemarie Ziefer den Scheck dankend entgegen.

Bremen

Malteser unterzeichnen Kooperationsvereinbarung über Schulsanitätsdienste

Am 27. Februar startete ein deutschlandweites Pilotprojekt, an dem auch die Malteser in Bremen beteiligt sind. Bezirksgeschäftsführerin Angelika Gabriel unterzeichnete einen Kooperationsvertrag über eine systematische Fortbildung und laufende Betreuung und Beratung von Schulsanitätsdiensten.

Die Schirmherrschaft über dieses Projekt, das über die sonst übliche Breitenausbildung im

Diözesanoberin Dr. Annemarie Ziefer stellt die Berliner Malteser Migranten Medizin vor und bedankt sich beim Tagesspiegel für die Spende



Sie arbeiten alle an einem flächendeckenden Schulsanitätsdienst in Bremen (v. l.): die Senatorin für Soziales, Ingelore Rosenkötter, Malteser Bezirksgeschäftsführerin Angelika Gabriel, Ausbildungsreferent Stefan Honscha und der Geschäftsführer der Unfallkasse Bremen, Lothar Jackwerth

Bereich Schule hinausgeht, hat die Unfallkasse in Bremen übernommen. Finanzielle Unterstützung kommt auch seitens der Barmer Ersatzkasse.

So wie die anderen Kooperationspartner – Johanniter, ASB, DRK und LifeCare – werden auch die Malteser nicht nur Schulsanitäter ausbilden und diese mit Know-how versorgen, sondern auch für eine nachhaltige Unterstützung sorgen, sodass die Kooperation mit der Schule langanhaltend bleibt.

Das ehrgeizige Ziel des Projektes ist es, mit allen Sekundarstufen I und II der Bremer Schulen zu kooperieren und dadurch die „Statistik aufzubessern“, nach der gegenwärtig jeder neunte Schüler pro Jahr einen Schulunfall erleidet. Unterstützt wird das Projekt auch von der Bremer Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Ingelore Rosenkötter.

Ungewöhnlicher Sanitätsdienst der Bremer Malteser

Einen Weltrekord mit einem Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde erzielten die Bremer bei ihrem Bürgertag an der neuen, fünf Kilometer langen Stadtautobahn A 281 im Süden der Hansestadt. Im Beisein

der rund 70.000 Zuschauer passierten am 27. Februar insgesamt 1.051 Kohlbollerwagen, Originalgefährte für die sogenannten Kohl- und Pinkelfahrten in Bremen, das neue Teilstück der Autobahn. Die 10.000 angebotenen Portionen des Bremer Nationalgerichts „Kohl und Pinkel“ waren schon nach drei Stunden ausverkauft.

Die Bremer Malteser leisteten bei dieser Veranstaltung einen etwas ungewöhnlichen Sanitätsdienst. Das Teilstück hat auf seiner kurzen Strecke fünf Zu- und Abfahrten, eine Schrägseilbrücke und einen großen Anschlussknoten. Alle Kräfte mussten in die unterschiedlichen Ausfahrten mit mehreren Fahrspuren und die völlig veränderte künftige Verkehrsführung eingewiesen werden, denn keiner hatte sie ja bisher befahren. Dies war auch ein Grund für die Veranstaltung, nämlich ein Verkehrschaos nach der Freigabe zu vermeiden.

Mit 20 Einsatzkräften, einem RTW, zwei KTW, vier UHS sowie dem Führungsdienst hatten die Malteser die Veranstaltung organisatorisch optimal im Griff – nicht zuletzt dank einer sorgfältigen Planung im Vorfeld aller am Sicherheitskonzept Beteiligten (Security, Behörden, Stadt- und Autobahnpolizei).

Dresden

Zehn Jahre Qualitätsmanagementsystem im Rettungsdienst Dresden

Rico Bäßler gibt es zu: „O.k., als ich 1998 das Amt des Qualitätsbeauftragten im Malteser Rettungsdienst Dresden übernommen habe, war ich doch skeptisch. Müssen wir das machen?“ Seit seiner Berufung sind zehn Jahre vergangen. Viele Mitarbeiter mussten in dieser Zeit von dem Malteser Qualitätsmanagementsystem im Rettungsdienst (QM RD) überzeugt werden.

Bei der jährlichen Überprüfung, dem Audit, Anfang April bestätigten die Auditoren auch in diesem Jahr der größten Malteser Rettungswache in Deutschland, dass das QM RD von allen Mitarbeitern gelebt wird. Mit 98 Prozent haben die Malteser in Dresden an zwei Wachstandorten mit 47 Rettungssanitätern oder -assistenten und zehn Rettungsfahrzeugen das Audit das dritte Mal in Folge erfolgreich bestanden und dürfen sich jetzt Premium-Wache nennen.

Mit diesem Ergebnis bestätigen die beiden Auditoren aus Paderborn auch die optimale Ver-

Ein Auditor kontrolliert das Verfallsdatum der Absaugkatheder im R3 während des Audits in der Rettungswache Dresden



Am 29. Februar wurde das neue Kühlfahrzeug der Annaberg-Buchholzer Tafel der Malteser offiziell in Dienst gestellt: Pfarrer Franz Scharfenberg segnete den Iveco Daily und die 26 ehrenamtlichen Helfer, die wochentags mit dem Tafelfahrzeug unterwegs sind. Die Beschaffung des Kühltransporters wurde mit vielen Großspenden möglich, unter anderem von der örtlichen Sparkasse, der Volksbank und durch die Unterstützung des Bundestagsabgeordneten Günter Baumann

sorgung der Patienten, die während der jährlichen 24.500 Einsätze von den Maltesern betreut werden.

Nach der Bekanntgabe des Überprüfungsergebnisses war Rico Bäßler besonders wichtig festzustellen: „An der erfolgreichen Umsetzung des QM RD haben alle Malteser in Dresden ihren Anteil, von der Geschäftsführung über die Leitung der Rettungswache bis zum einzelnen Mitarbeiter.“

Malteser Hospizdienste verstärken sich

Gleich in mehreren Malteser Hospizdiensten werden im ersten Halbjahr 2008 ehrenamtliche Helfer auf ihren künftigen Einsatz in der Begleitung sterbender und schwerstkranker Menschen vorbereitet: Seit Januar nehmen zehn Teilnehmer am Vorbereitungskurs in Dresden teil, 13 Interessierte meldeten sich für den Aprilkurs in Pirna an, weitere 15 in Plauen. Bereits im Februar wurden in einer Feier zehn ausgebildete Helfer in den Hospizdienst Altenburg aufgenommen.

Über diese Entwicklung freuen sich besonders die Koordinatorinnen der jeweiligen Dienste. Damit können die Malteser

dem wachsenden Bedarf betroffener Menschen nach der Begleitung in der letzten Phase des Lebens nachkommen.

Die Malteser im Bistum Dresden-Meißen sind Träger von fünf ambulanten Hospizdiensten. 104 ehrenamtliche Helfer begleiteten im vergangenen Jahr fast 200 schwerstkranken, sterbende und trauernde Menschen.

Eichstätt

„Licht sein für andere!“

Mit diesem Gedanken feierte der Leiter des Bischöflichen Seelsorgeamtes, Domkapitular Rainer Brummer, gemeinsam

Diözesanleiter Guy Graf von Moy und Diözesanreferent Harald Trampert bei der Verleihung der Zertifikate in Eichstätt



mit Helfern aus Notfallseelsorge, Krisenintervention und Einsatznachsorge einen bewegenden Gottesdienst. Im Anschluss wurden in einem feierlichen Festakt 30 Helferinnen und Helfer ihre Zertifikate als Kriseninterventionshelfer durch den Eichstätter Diözesanleiter Graf Guy von Moy und die beiden Kursleiter Rainer Boos (Regensburg) und Harald Trampert (Eichstätt) überreicht. Graf von Moy würdigte in seiner Rede das freiwillige Engagement aller Helfer und dankte für die investierte Zeit und Kraft für die umfangreiche Ausbildung. Segenswünsche für die herausfordernde Arbeit in der Krisenintervention rundeten die feierliche Verleihung ab.

Gute Kooperationen von Malteser Jugend, Schulsanitätern und Erwachsenen

Bereits im dritten Jahr in Folge fand vor Ostern der diözesane Weltjugendtag in Plankstetten statt. Über tausend Jugendliche trafen sich im Benediktinerkloster zu Workshops, einer Jugendvesper mit Bischof Gregor Hanke und einer Party. Mit dabei waren auch die Malteser, die schon im dritten Jahr den Sanitätsdienst bei dieser Veranstaltung leisten. Unterstützt werden sie dabei von der Malteser Jugend und den Eichstätter Schulsanitätern.

Die gute Zusammenarbeit konnte in ebenso bewährter Tradition am 12. April bewiesen werden, als die Malteser für die Sicherheit der Eichstätter Neupriester und ihrer Gäste sorgten. Der Einsatz bei der Priesterweihe ist immer ein Highlight für die Eichstätter Malteser.

Einstiegsseminar für ehrenamtliche Pressereferenten

Im Rahmen einer Einführung in die Presse- und Öffentlich-



Die erfolgreichen Eichstätt Jungsanitäterinnen mit ihrem Lehrer

keitsarbeit auf Gliederungsebene am 19. Januar konnten sich interessierte Helfer und Helferinnen einen Tag lang informieren, worauf es in der Pressarbeit vor Ort ankommt. Von einem erfahrenen Journalisten erfuhren die Teilnehmer unter anderem, wie man am wirkungsvollsten Artikel verfasst, aber auch, was die lokale Presse von ihren Ansprechpartnern erwartet. Natürlich kam auch eine Einführung in das Corporate Design der Malteser nicht zu kurz. Denn allen Beteiligten ist klar, wie wichtig es für die Malteser ist, geschlossen aufzutreten.

Erster Platz beim Schulsanitätsdienst-Wettbewerb

Beim Wettbewerb für Schulsanitätsdienste der bayerischen Realschulen erlangte eine Gruppe der Maria-Ward-Mädchenrealschule in Eichstätt den ersten Platz. Der Schulsanitätsdienst dort wird von den Maltesern betreut und die Wettkampfgruppe bestand zu großen Teilen aus Jugendlichen der Malteser Jugend.

Erfurt

Ambulanter Hospizdienst in Arnstadt feierte einjähriges Bestehen

Im März jährte sich die Gründung des ambulanten Hospiz-

dienstes in Arnstadt zum ersten Mal. Bei einer Feier Anfang April legten die Helfer eine eindrucksvolle Bilanz vor. In der Gruppe leisteten 28 aktive Helferinnen und Helfer seit der Gründung 3.900 ehrenamtliche Einsatzstunden. Dabei begleiteten sie 28 sterbende Menschen und deren Angehörige.

Jeden Monat findet zudem ein Informationsabend für an der Hospizarbeit Interessierte statt. Neu eingeführt wurde ein Trauercafé für die Angehörigen der begleiteten Sterbenden. In den Räumlichkeiten des Hospizdienstes können sich Trauernde einmal im Monat treffen und ihre Erfahrungen austauschen.

Malteser Jugend besucht Senioren

Mitglieder der Malteser Jugend waren in Holungen und Weißenborn-Lüderode aktiv, um

Diözesanleiter Winfried Weinrich und der Geschäftsführer des Katholischen Krankenhauses Erfurt, Jürgen Wehlisch, besiegelten eine langjährige Kooperationsvereinbarung zwischen der Ökumenischen Hospizgruppe der Malteser und der Palliativstation des Krankenhauses



Die Gruppenleiter der Malteser Jugend Erfurt feierten bei ihrem Treffen im März ein Pesach-Mahl und stimmten sich so auf das Osterfest ein

Senioren an Ostern zu überraschen. In Holungen studierten zehn Jugendliche ein Theaterstück ein, das sie im örtlichen Pflegeheim aufführten. Sie konnten damit den alten Menschen zum Osterfest eine große Freude bereiten. Die Jugendlichen in Weißenborn-Lüderode besuchten 14 Jugendliche aus der Pfarrgemeinde, die die Krankenkommunion bekamen, und überraschten sie mit selbst gebastelten Geschenken.

Erfurt: Kurz notiert

- | Elisabeth Zeigerer erhielt für ihr langjähriges Engagement in der ökumenischen Hospizgruppe Erfurt den Ehrenbrief des Freistaats Thüringen. Er wurde ihr von Erfurts Oberbürgermeister Andreas Bausewein überreicht.
- | Einen besonderen Auftrag erhielten die Erfurter Sanitäter: Sie sorgten für die medizinische Absicherung der 850 geladenen Gäste der After-Show-Party von „Wetten, dass?“ und konnten so die prominenten Gäste ganz nah erleben.
- | In Erfurt absolvierten weitere 13 ehrenamtliche Helfer den Vertiefungskurs für Hospizbegleiter. Sie sind künftig für die ambulante Sterbebegleitung der Hospizgruppe einsatzbereit.

Essen

Große Evakuierungsaktion in Mülheim

Die Entschärfung einer bei Baumaßnahmen in der Innenstadt freigelegten Fünf-Zentner-Bombe ging mit der größten Evakuierungsmaßnahme in Mülheim seit Ende des Zweiten Weltkriegs einher. Neben den Anwohnern des betroffenen Gebiets mussten auch mehr als 150 hilfsbedürftige Personen aus den beiden in der Nähe befindlichen Seniorenheimen in Sicherheit gebracht werden. Mit jeweils über 70 Liegend- und 74 Rollstuhltransporten führten die Mülheimer Malteser in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr und anderen Hilfsorganisationen sowie der Mülheimer Verkehrsgesellschaft eine in dieser Form außergewöhnliche Aktion durch. Die Malteser hatten mit 35 Fahrten großen Anteil an dem reibungslosen Gelingen der Maßnahme.

Unterstützung für Kinderkliniken in Serbien

Seit Längerem arbeiten die Malteser aus Bottrop intensiv mit dem Osteuropahilfe e.V. und dem Malteserorden zusammen, um die Bevölkerung in Ungarn und Serbien mit Hilfsgütern zu unterstützen. Wöchentliche Transporte sind



Der Stadtbeauftragte Carsten Pietroscewsky (l.) und seine Bottroper Malteser legen sich für die Kinderkliniken in Serbien mächtig ins Zeug

keine Besonderheit. Die Bottroper Malteserin Dr. Elisabeth Alemany, die stets die Transporte organisiert, erhielt das Angebot, das gesamte Inventar der Kinderklinik Gelsenkirchen zu übernehmen, weil diese an einen anderen Standort verlegt und neu eingerichtet wurde. Die Bottroper Malteser halfen, das Spendengut mit einem Gesamtvolumen von über 100 Tonnen auf mehrere Lkw zu verladen. Die Kinderbetten und die gesamte medizinische Einrichtung erhalten nun Kinderkliniken in Serbien, die auf Hilfe und Sachspenden angewiesen sind.

Zeitgleich wurden den Maltesern aus Alfhausen mehrere Tonnen Kleiderspenden und Kinderspielzeug für die Malteser Sozialstation in Kaliningrad übergeben.

Duisburg II gewinnt das Hallenturnier

Wie in den Jahren zuvor stieß das Malteser Hallenturnier wieder auf rege Resonanz. Sechs Mannschaften aus fünf Ortsgliederungen trafen sich in der „Ballkontakt“-Halle in Duisburg-Neudorf zum Kicken. Den Turniersieg sicherte sich das Team Duisburg II, das nach 15 Spielen im Modus „jeder gegen jeden“ denkbar knapp die Nase vorn hatte, vor Essen. Dahinter folgten Dortmund, Bottrop, Duisburg I

und Oberhausen. Als bester Torschütze tat sich Thomas Kruszynski (Duisburg II) hervor, der gleich im Dutzend traf. Sein Mannschaftskamerad Erich Friedrich wurde zum besten Torhüter des Turniers gewählt.

Trauer um Sylvia Demelius

Am 21. März verstarb Sylvia Demelius, die langjährige Diözesanapothekerin der Malteser in Essen. Sie war bei medizinischen Fragen für die Helfer jederzeit ansprechbar und unterstützte mit ihrer Arbeit den Diözesanvorstand über Jahre hinweg. Der Tod von Sylvia Demelius reißt eine Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird.

Freiburg

Beauftragtentagung und Fachtagung Ehrenamt in Heidelberg

Rund 100 Malteser Führungskräfte folgten der Einladung der Heidelberger Malteser zur diesjährigen Beauftragtentagung und Fachtagung Ehrenamt der Malteser in der Erzdiözese Freiburg. Im SRH-Tower erörterten die Teilnehmer in Diskussionsrunden und mehreren Fachforen zwei Tage lang Neuerungen und Perspektiven der Verbandsarbeit. Zu-

dem wurden Oliver Schmidt zum Diözesanjugendseelsorger und Daniela Schweitzer zur Referentin Hospizarbeit der Erzdiözese Freiburg berufen. Großer Dank gilt den Maltesern in Heidelberg für die hervorragende Ausrichtung der Tagung.

Auch mit 80 Jahren noch fit für den Notfall

45 Jahre ist es her, seit Herta Burdak ihren ersten Erste-Hilfe-Kurs besuchte. Erst vor Kurzem besuchte sie ihren letzten. Im Rahmen der BZCard-Aktion „Erste Hilfe rettet Leben“ der Malteser Freiburg hatte die agile 80-Jährige beschlossen, ihr Erstes-Hilfe-Wissen erneut aufzufrischen, und war begeistert.

Herta Burdak ist eine der ältesten Teilnehmerinnen in der Kurs-Geschichte der Malteser Freiburg. „Ihr Engagement ist ein tolles Vorbild, insbesondere für die jüngere Generation“, findet Bernhard Bürkle, Leiter des Referats Ausbildung und stellvertretender Geschäftsführer der Malteser in der Erzdiözese Freiburg.

„End-lich Leben“: erste Wertheimer Hospizwoche

„End-lich Leben“ lautete das Motto der ersten Wertheimer Hospizwoche, die vom ambulanten Hospiz- und Palliativen Beratungsdienst (AHPB) der Malteser am Krankenhaus Wertheim in der Woche vor Ostern erfolgreich veranstaltet wurde. „Unser Ziel war es, der breiten Öffentlichkeit gerade in der Fastenzeit die Gelegenheit zu geben, sich dem anspruchsvollen Thema ‚Sterbenszeit ist Lebenszeit‘ zu nähern“, so Daniela Schweitzer, Referentin für Hospizarbeit der Malteser in der Erzdiözese Freiburg und Koordinatorin des AHPB. Dies gelang mit Hilfe verschiedener Fachvorträge, beginnend mit der Auftaktveranstaltung zum Thema „Mit der Trauer leben“.

Ihren Anklang fand die Hospizwoche auf dem Wertheimer Ostermarkt. Dort waren Daniela Schweitzer sowie Hospizhelferinnen des AHPB mit einem Infostand vertreten.

Gliederung Wiesental gewinnt ersten Preis

Im Rahmen der bundesweiten Helfergewinnungskampagne der Malteser erhielt die neue Gliederung Wiesental den ersten Preis. Auf einer Sitzung des Ortsführungskreises übergab Diözesanleiter Franz Freiherr von Mentzingen den Gewinn, einen Warengutschein der Handels- und Dienstleistungsgesellschaft der Malteser in Höhe von 1.000 Euro, an Dominique Buch, die die Gewinner-Aufnahmekarte gezogen hatte.

Wechsel des Jugendseelsorgers

Mit einem Gottesdienst und einer Feier verabschiedete die Malteser Jugend der Erzdiözese Freiburg ihren Diözesanjugendseelsorger Johannes Mette. Diözesanleiter Franz Freiherr von

Als erster „Nichtfeuerwehrmann“ erhielt Günter Halmich, Stadtbeauftragter der Malteser Karlsruhe, vom Stadtfeuerwehrverband Karlsruhe e.V. (SFV) die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille. Halmich wurde für seine großen Verdienste im Hinblick auf die Zusammenarbeit der beiden Organisationen sowie für sein unermüdliches Engagement in der Erste-Hilfe-Aus- und -Fortbildung der Feuerwehr geehrt. Er sei ein Freund der Feuerwehren und ein kompetenter Partner und Unterstützer, hieß es in der Ehrenurkunde des SFV



Mentzingen, Diözesangeschäftsführer Markus Bensmann, 35 Gruppenleiter und Gruppenleiterassistenten sowie der gesamte Diözesanjugendführungskreis nahmen an dem Abschiedsfest teil. Zum neuen Diözesanjugendseelsorger wurde Oliver Schmidt berufen. „Ich freue mich sehr, die Aufgabe des Seelsorgers bei der Malteser Jugend zu übernehmen, und finde es großartig, dazu beizutragen, dass der Glaube nicht als langweilig erlebt wird“, freute sich Schmidt.



Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt: Marion Atzert (l.); mit im Bild (v. l.): der Fuldaer Oberbürgermeister Gerhard Möller, Ehemann Paul Atzert und Staatssekretärin Oda Scheibelhuber

Fulda

Hohe Auszeichnungen für engagierte Hospizarbeiterinnen

Im Rahmen einer würdevollen Feierstunde erhielt Marion Atzert aus den Händen der hessischen Innenstaatssekretärin Oda Scheibelhuber im Fuldaer Stadtschloss das Bundesverdienstkreuz am Bande. „Für all das, was Sie für die Gemeinschaft getan haben, möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken“, sagte Scheibelhuber. Auch Oberbürgermeister Gerhard Möller würdigte Atzerts 44-jährigen ehrenamtlichen Einsatz bei den Maltesern.

Zu der Feierstunde waren zahlreiche Hospizhelferinnen und Wegegefährten erschienen. Marion Atzert zählt zu den Gründerinnen des ambulanten Hospizdienstes in Fulda. Sie leitet seit vielen Jahren zusammen mit ihrem Mann Paul die Malteser Seniorengruppe am Aschenberg.

In Marburg verabschiedete der Oberbürgermeister der Stadt, Egon Vaupel, die Gründerin und Leiterin des dortigen ambulanten Malteser Hospizdienstes für Tumorkranke, Irmgard Hess, aus ihrer leitenden Funktion. Er dankte ihr für das jahrzehntelange ehrenamtliche Wirken.

Diözesanleiter und Hilfsdienstpräsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin überreichte Irmgard Hess die höchste Auszeichnung des Malteser Hilfsdienstes, die Verdienstmedaille in Gold. „Wir würdigen mit dieser Auszeichnung den herausragenden ehrenamtlichen Dienst und das Engagement von Frau Hess“, so von Brandenstein-Zeppelin. „Auf Initiative von Frau Hess wurde der ambulante Hospizdienst 1974 gegründet und von ihr bis zum März dieses Jahres geleitet. Der ambulante Hospiz- und Palliativ-Pflegedienst ist damit der erste und älteste ambulante Hospizdienst in Deutschland.“

Um den Fortbestand des Dienstes langfristig zu sichern, begab er sich im Jahre 2003 unter

das Dach der Malteser. „Nach unserer Auffassung benötigen der schwerkranke Mensch und seine Angehörigen zu jedem Zeitpunkt der Erkrankung in den verschiedenen Dimensionen der Not eine fachlich kompetente Unterstützung“, bekräftigte von Brandenstein-Zeppelin.

Görlitz

Cottbus: Malteser und Wohnungsbaugenossenschaft arbeiten zusammen

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Cottbus eG (GWG) und die Malteser haben Anfang April ihre künftige Zusammenarbeit beschlossen. Damit wollen beide Unterneh-

men ihre Kompetenzen für die bestmögliche Versorgung und Zufriedenheit besonders älterer Menschen in der Stadt einsetzen.

Die breite Palette der Malteser Dienste in Cottbus überzeugte die Mitarbeiter der GWG. Zu den Angeboten der Malteser zählen vor allem der Ambulante Pflegedienst, die Erste-Hilfe-Ausbildung, der Mahlzeiten-dienst und der Hausnotruf. Über diese Dienste hinaus bieten die Cottbuser Malteser weitere ergänzende Hilfen an, wie etwa einen Seniorentreff, Besuchs- und Begleitungsdiens-te und einen ambulanten Hospizdienst.

Zehn Jahre Christlicher Hospizdienst Görlitz

Am 5. April beging der Christliche Hospizdienst Görlitz, den Caritas, Diakonie und Malteser gemeinsam tragen, seinen zehnten Geburtstag. In der Hoffnungskirche am Nordrand des Görlitzer Friedhofs feierten die ehrenamtlichen Hospizhelfer diesen Jahrestag mit Vertretern benachbarter Hospizdienste, der katholischen und der evangelischen Kirche sowie der Stadt.

Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim, Vizepräsidentin des Malteser Hilfsdienstes und Mitinitiatorin dieses Dienstes vor 15 Jahren, machte den Hospizhelfern und Gästen ein ganz besonderes Geschenk: Sie hielt den Festvortrag zum Thema Kraftquellen in der Hospizarbeit. „Den Wunsch nach einer heileren Welt“ nannte Bernd Schmuck, Geschäftsführer im Kuratorium, die Motivation, am Bett eines Sterbenden zu sitzen. Der Görlitzer Oberbürgermeister Joachim Paulick bezeichnete die Sterbebegleitung als „Gegengewicht zur kalten Apparatedizin, die menschliche Zuwendung oft nicht mehr kennt“. Und Joachim Rudolf, Diözesanleiter

Fulda: Kurz notiert

- | In einem ersten Workshop machten sich die Ortsgliederungen Hilders, Kassel und Steinhaus mit dem Content-Management-System „PANSITE“ fit, um damit in Zukunft eine Homepage für die Malteser zu erstellen. Weitere Schulungsangebote werden folgen.
- | Die Vorbereitungen für die sanitätsdienstliche Betreuung des Deutschen Wandertags 2008 Ende Juni in Fulda laufen derzeit auf Hochtouren. Insbesondere der große Festumzug durch die Fuldaer Innenstadt erfordert einen umfassenden Sanitätseinsatz.
- | Im März und April fand in Fulda ein Basisseminar Psychosoziale Unterstützung unter der Leitung von Arndt Gysler statt.



Ausgezeichnet: Die Fahrer des Görlitzer Fahrdienstes feiern gemeinsam den zweiten Platz im Rahmen einer bundesweiten Kundenbefragung

der Malteser im Bistum Görlitz, verglich die Anfänge der Hospizarbeit mit einer kleinen Pflanze, die innerhalb eines Jahrzehnts zu einem trag- und lebensfähigen Baum geworden sei.

Görlitz: Malteser Fahrer gewinnen Preis

Der Behinderten-Fahrdienst der Görlitzer Malteser ist der zweitbeste aller Malteser Dienststellen in Deutschland. Das ist das Ergebnis einer Kundenumfrage. Die Fahrgäste und Auftraggeber wie Behindertenheime, Werkstätten und Tageseinrichtungen waren unter anderem nach der Freundlichkeit der Fahrer sowie nach Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit befragt worden. Regionalgeschäftsführer Sebastian Kliesch ließ es sich nicht nehmen, den Fahrern in festlichem Rahmen die Urkunde und den Scheck über 2.000 Euro persönlich zu überreichen.

Malteser bauen neuen Hospizdienst in Lübbenau auf

„Mit großer Offenheit und Herzlichkeit wurden wir in der Stadt Lübbenau als Malteser empfangen“, so Michael Doll, der als Koordinator und Leiter des Hospizdienstes in Cottbus die Ausbildung und die fachli-

che Begleitung der neuen Gruppe in Lübbenau übernommen hat. Ab Mitte Mai beginnt dort die Ausbildung von 15 neuen Hospizhelfern.

Johannisfeier

Alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter sind herzlich zur diesjährigen Johannisfeier der Malteser im Bistum Görlitz auf dem Gelände des St.-Wenzlaus-Stiftes in Jauernick eingeladen. Die Feier findet am 27. Juni um 18 Uhr statt.

Hamburg

Besuchshundedienst festigt soziales Ehrenamt in Lüneburg

„Durch unsere Besuche geben wir Lebensqualität zurück, können das emotionale Befinden verbessern und in einigen Fällen sogar zur Verbesserung des Gesundheitszustandes der Besuchten beitragen“, berichtet Malte Rautenberg, Leiter des Besuchshundedienstes der Lüneburger Malteser.

Der bereits vor einem Jahr in Lüneburg gegründete, rein ehrenamtliche Malteser Dienst zählt heute zu einer festen Einrichtung im Bereich des sozialen Ehrenamtes der Hansestadt. Derzeit versehen 17 Hunde

verschiedenster Rassen mit deren Besitzerinnen und Besitzern den freiwilligen Dienst am Nächsten. Erkennbar am speziellen Malteser Hundegeschirr, gehören die Besuchshunde mittlerweile zum alltäglichen Erscheinungsbild in Einrichtungen und Vereinen für Senioren im gesamten Stadtgebiet Lüneburgs. „Die Nachfrage durch Alten- oder Behinderteneinrichtungen, Vereine und Pflegeinstitutionen ist mittlerweile so groß“, weiß Rautenberg, „dass wir gerne weitere Hunde und deren Besitzer in unsere Gruppe integrieren wollen.“

Die Hunde werden vor ihrem ersten Einsatz durch eine professionelle Hundetrainerin für den Malteser Besuchshundedienst geschult, die Eignung des Hundes wird geprüft, und spezielle Vorgehensweisen, wie sie beim Besuch von Menschen in Senioreneinrichtungen oder Pflegeinstitutionen bestehen, werden trainiert. Ziel der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mit den Besuchshunden ist es, die Kommunikation der Menschen in den Einrichtungen zu stärken, die Kontaktaufnahme zu fördern und zum Beispiel bei an Demenz Erkrankten ihrer motorischen Unruhe entgegenzuwirken.

„Dass der Besuchshundedienst heute in 12 Lüneburger Einrichtungen erfolgreich und permanent tätig sein kann, ist nicht zuletzt dem Engagement und der Stetigkeit unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in diesem Bereich zu verdanken“, sagte Christian Braun, Dienststellenleiter der Lüneburger Malteser. „In Zeiten von zunehmender Bedürftigkeit und Vereinsamung in unserer Gesellschaft zeigt sich die Wichtigkeit eines solchen Dienstes in der hohen Nachfrage“, so Braun weiter. Für Interessierte stehen weitere Informationen und Kontaktdaten im Internet zur Verfügung unter www.malteser-luebeck.de.

Hildesheim

112-Notruf-Aktionstag in Braunschweig

Die Malteser der Region Braunschweig nahmen den 112-Aktionstag am 11. Februar zum Anlass, ihre Kurs-Angebote vorzustellen. 60 Ausbilder haben im letzten Jahr in der Region Braunschweig mehr als 6.000 Ersthelfer ausgebildet, auch mit speziellen Angeboten

Helfer auf vier Pfoten: Die Hunde des Lüneburger Besuchshundedienstes unterstützen die Kommunikation mit alten und demenzkranken Menschen





Sie leiten die Kursangebote der Braunschweiger Malteser (v. l.): Tobias Immenroth, Leiter Ausbildung, Marion van der Pütten, mit dem Zertifikat für sozialpflegerische Ausbildungen, und Christin Stahlknecht, Fachreferentin für die Kinderkurse

für Kinder und Senioren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der beruflichen Weiterbildung im sozialpflegerischen Bereich unter der Leitung der Diplom-Pflegepädagogin Marion van der Pütten. Die Malteser sind seit Anfang 2008 zertifizierter Bildungsträger für Kurse zum Pflegeassistenten, zur Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen oder für ambulante psychiatrische Pflege und können Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit annehmen.

Seit dem 31. März gibt es für alle Ausbildungsaktivitäten der Malteser in den Landkreisen Gifhorn, Peine, Helmstedt und Wolfenbüttel sowie den Städten Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter eine gemeinsame Service- und Koordinierungsstelle (SKS) unter der ehrenamtlichen Leitung von Tobias Immenroth. Sitz der SKS ist das Schulungszentrum der Malteser in Braunschweig.

Sechs neue Schulsanitäter in Gifhorn

Seit zwei Jahren gibt es an der Grund- und Hauptschule Rühren im Landkreis Gifhorn einen Malteser Schulsanitätsdienst, der bereits auf 70 Erste-Hilfe-Einsätze zurückblicken

kann. Mit sechs kürzlich ausgebildeten Schülern der 7. und 8. Klassen sind jetzt 12 Schulsanitätsäter im Einsatz, die von Lehrer Thomas Reimer betreut werden. Er ist auch Ausbilder von Brandschutzlotsen bei der Feuerwehr und für die Schüler ein kompetenter Ansprechpartner. Die Gifhorer Malteser unterstützen die Schule mit Aus- und Fortbildungen sowie Erste-Hilfe-Material und Dienstkleidung.

Bundestagsabgeordnete besuchten Malteser Praxis in Hannover

Seit Juni 2007 gibt es in Hannover eine Praxis der Malteser Migranten Medizin. Der Zulauf ist groß, ein zweiter Öffnungstag pro Woche wird angestrebt. Die Bundestagsabgeordneten Dr. Maria Flachsbarth und Rita Pawelski unterstützen das Projekt und informierten sich über die vielfältigen Probleme der Menschen, die in die Sprechstunde kommen. Der Projektleiter Gerd Rauchfuß arbeitet daran, das Netzwerk von weiterbehandelnden Medizinerinnen auszubauen, ausreichend Medikamente zu organisieren und für Spenden zu werben.

Über die medizinische Behandlung hinaus ist es Aufgabe der Praxis, den Patienten Rechtsberatung zu vermitteln. Für diesbezügliche Anfragen besteht ein guter Kontakt zur Stadt Hannover.



Gerd Rauchfuß von der Malteser Migranten Medizin in Hannover und Raphael Ebenhoch im Gespräch mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Maria Flachsbarth



Neue Helfervertreter der Diözese Köln sind Petra Odenweller und Roland Hiob

Salzgitter: Klinik-Vorstand würdigte „Grüne Damen“

Seit vielen Jahren engagieren sich die Malteser unter der Leitung von Kunigunde Lebek ehrenamtlich im Klinikum Salzgitter. Zum Malteser Besuchsdienst gehören 26 freiwillige „Grüne Damen“, die sich regelmäßig für die Patienten Zeit nehmen, Trost spenden oder Besorgungen erledigen. Zur Adventsfeier der Malteser Damen kam Dr. Brunhilde Seidel-Kwem, Vorstandsmitglied der Rhön-Klinikum AG West- und Norddeutschland, und lobte deren Arbeit: „Das freiwillige Engagement der Grünen Damen des Malteser Hilfsdienstes stellt eine wertvolle Ergänzung zum hauptberuflichen Krankenhauspersonal dar. Ein solches Engagement kann nicht genug gewürdigt werden.“

Köln

50. Geburtstag des Diözesanleiters

Hubertus Graf von Plettenberg feierte am 11. April seinen 50. Geburtstag. Die Diözese Köln gratulierte ihm sehr herzlich und wünscht ihm Gottes reichen Segen.

Diözesanversammlung in der Erzdiözese Köln

Am 5. April fand die diesjährige Diözesanversammlung der Erzdiözese Köln statt. Der Kölner Caritasdirektor Pfarrer Franz Decker begrüßte die Malteser in seinem Haus und zeichnete Elisabeth Hinkelmann, Matthias Wirtz und Günter Schmitz mit der Goldenen Ehrennadel der Caritas aus.

In der Nachfolge für Irene Thiemann und die verstorbene Simone Büttgen wählten die Delegierten Petra Odenweller und Roland Hiob als Helfervertreter in den Diözesanvorstand. Den ehemaligen Helfervertreterinnen sei für ihre jahrelange, höchst engagierte und erfolgreiche Arbeit gedankt.

Zudem wurden 15 Bundesdelegierte und drei Kassenprüfer gewählt. Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite www.malteser-koeln.de.

Trauer um Simone Büttgen

Die Malteser im Erzbistum Köln trauern um Simone Büttgen! Als Helfervertreterin im Diözesanvorstand und langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Gliederung Dor-



Simone Büttgen

magen hat sie die Malteser mit ihrem außergewöhnlichen, liebevollen, engagierten und gradlinigen Einsatz reich beschenkt. Anderen zu helfen war ihr ein großes Glück. Jeder, dem sie geholfen hat, hat das gespürt. Simone Büttgen ist nach langer und schwerer Krankheit im Alter von nur 43 Jahren in der Osternacht gestorben.

Auslandsarbeit in Albanien

Am 6. April wurde im Rahmen eines Gottesdienstes, an dem alle Mitglieder des albanischen Partnerverbandes der Malteser in der Diözese Köln teilnahmen, das Präsidentenamt vom bisherigen kommissarischen Präsidenten Pfarrer Stefan Schwarz an Bischof Lucjan Avgustini aus der albanischen Diözese Sape übergeben.

Weitere Informationen sind über das Auslandsbüro der Malteser in der Diözese Köln erhältlich (Matthias Heiden, matthias.heidn@malta-net.de) oder auf der Homepage der albanischen Malteser unter <http://mnsh.org>.

Limburg

Kelkheimer Malteser zurück aus Rumänien

Nach einem achttägigen Einsatz in Timisoara ist das Team der Kelkheimer Malteser wieder in den Taunus zurückgekehrt. Der Organisator des Hilfstransports, Horst Weber, und seine Helfer brachten 40 neuwertige Krankenhausbetten nach Rumänien. Dankbare Abnehmer waren die Mitglieder der rumänischen Malteser Gliederung in Timisoara. Die rumänische Partnergliederung arbeitet eng mit dem städtischen Krankenhaus zusammen, dessen Leiter Prof. Alexandru sich sehr über die Spende aus Deutschland freute. Die Hilfslieferungen der Kelkheimer Malteser sind seit 16 Jahren fester Bestandteil der Auslandsarbeit in Rumänien. Die nächsten Transporte sind bereits in Planung.

Jahresempfang in Frankfurt

Eine Spendenübergabe und Ehrungen prägten den Jahresempfang der Frankfurter Malteser. Stadtbeauftragte Vinciane von Westphalen begrüßte nach der Jahresmesse im Kaiserdom rund 100 Gäste, unter anderem den Stadtverordnetenvorsteher Karl-Heinz Bührmann. Als Vertreterin der Sparda-Bank übergab Melanie Bäumchen einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro. Die Spende kommt dem Besuchsdienst „Die Helfende Hand“ zugute, der seit neun Jahren ein Miteinander der Generationen und neue soziale Bindungen in Frankfurt fördert. „Durch die Arbeit der Malteser erhalten vereinsamte Menschen das, was am dringendsten gebraucht wird: Zuwendung und Unterstützung bei den Herausforderungen des Alltags“, sagte Melanie Bäumchen in ihrem Grußwort. Die anschließenden Ehrungen verdienter Helferinnen und Helfer



Bei der Diözesanversammlung der Diözese Limburg (v. l.): Diözesanleiter Georg Graf Khevenhüller, Helfervertreter Thorsten Issinger, der ehemalige Helfervertreter und Ausbildungsleiter Georg Kuhn sowie Geschäftsführer Gregor Goetz

übernahm Diözesanleiter Georg Graf Khevenhüller. Mit der Malteser Verdienstplakette in Bronze wurden Iracy de Almeida Cardia sowie Maria von Flemming-Benz ausgezeichnet. Die Malteser Ehrennadel in Gold erhielt Michael Webert.

Diözesanversammlung im Bistum Limburg

Die Malteser im Bistum können wieder eine positive Bilanz ihrer Arbeit vorlegen. Mit über 2.600 aktiven und passiven Helferinnen und Helfern im Bistum sowie 150 Kindern, Jugendlichen und Gruppenleitern der Malteser Jugend hat das ehrenamtliche Engagement nicht nachgelassen, bilanzierte Diözesanleiter Georg Graf Khevenhüller anlässlich der Diözesanversammlung. Über 34.000 Fördermitglieder unterstützen durch ihren finanziellen Beitrag die ehrenamtliche Arbeit.

Im Anschluss an den Rechenschaftsbericht wählte die Versammlung mit Thorsten Issinger (Oestrich-Winkel) einen neuen Vertreter der Helferschaft im Diözesanvorstand. Nach über 20 Jahren als Helfervertreter schied Georg Kuhn (Kelkheim) aus dem Amt aus. Zudem übergab er die Verantwortung für das Ausbildungs-

referat an seinen Nachfolger Norbert Häger. Graf Khevenhüller dankte Kuhn für das beispielhafte Engagement in den vergangenen Jahren. Kuhn habe durch seine geradlinige und mitreißende Art viel Gutes für die Malteser geleistet.

Auch in der Diözesangeschäftsführung wurde anlässlich der Versammlung ein Wechsel offiziell vollzogen. Seit dem 1. Januar führt Gregor Goetz die Geschäfte der Malteser im Bistum. Mit ihm wurde auch Achim Hölper in das Amt des stellvertretenden Diözesangeschäftsführers eingeführt. Die neue Führungsspitze folgt auf den bisherigen Geschäftsführer Christian Lerner, der sich zukünftig um die ehren- und hauptamtlichen Dienste in der Region Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland kümmern wird.

Magdeburg

„Da steh'n wir drauf“ – Gruppenleiterwochenende in Berlin

Vom 15. bis 17. Februar fand die jährliche Gruppenleiterfortbildung der Malteser Jugend Magdeburg statt. Die Jungmalteser verbrachten unter dem Motto „Da steh'n wir drauf“ ein Wochenende zu den The-

men Glauben und Religion. Unter viel Abwechslung befassten sie sich mit Gott und ihrem Bild von ihm, mit Jesus sowie den Symbolen und Festen der katholischen Kirche. Ausführlich wurden Aufbau und Inhalt der Bibel betrachtet, speziell die acht Seligpreisungen der Bergpredigt, die den acht Spitzen des Malteserkreuzes zugeordnet sind. Abschließend erarbeiteten die Jugendlichen Möglichkeiten, wie diese Themen in den Gruppenstunden umgesetzt werden können. Dazu nutzten sie die neu gestaltete Gruppenstundenarbeitshilfe „Ideenpool“ der Malteser Jugend Magdeburg. Es war ein lehrreiches, kurzweiliges Wochenende.

Landtagspräsident Dieter Steinecke zu Besuch im Zentrum Mutter Teresa

Im Jugend- und Sozialzentrum Mutter Teresa wurden am 27. Februar Landtagspräsident Dieter Steinecke und der stellvertretende Pressesprecher des Landtages, Andreas Kern, begrüßt. Das Jugend- und Sozialzentrum wurde 1998 eingeweiht und ist als Gemeinschaftsprojekt der Caritas, der Qualifizierungs- und Strukturförderungsgesellschaft mbH und des Malteser Hilfsdienstes eine multifunktionale Einrichtung für soziale Arbeit in Magdeburg. Hier organisieren, koordinieren und realisieren katholische Verbände ihre soziale Arbeit für den Stadtteil. Bei einer gemeinsamen Besichtigung des Hauses stellten die Mitarbeiter die vielfältigen Maßnahmen und Hilfen sowie die Räumlichkeiten für Bedürftige, Familien, Kinder und Jugendliche vor.

Köthener Malteser wurde „Dienender Bruder“ des britischen Johanniterordens

Katholische Malteser und protestantische Johanniter haben



Die Gruppenleiter der Malteser Jugend Magdeburg genossen ihr Fortbildungswochenende und entwickelten neue Ideen für die Gruppenstunden

bekanntlich den gleichen historischen Ursprung, der in der Gründung des Ordens des Hospitals zum Heiligen Johannes in Jerusalem vor mehr als 900 Jahren liegt. Das achtspitzenförmige oder Malteserkreuz verbindet Johanniter und Malteser sowie ihre Hilfsdienste weltweit. Langjährige freundschaftliche Verbindungen auf dem Gebiet des internationalen Jugendaustauschs und der Auslandshilfe ließen Helfer des Malteser Hilfsdienstes aus der Diözese Magdeburg und der britischen St. John Ambulance in Merseyside/Liverpool einander näher kommen. Freundschaften wurden geschlossen und gemeinsame Projekte angestoßen.

Norbert Pietsch aus Köthen wurde in den britischen Order of St. John aufgenommen



Die Aufnahme von Norbert Pietsch aus der Dienststelle Köthen als „Serving Brother“ in den Order of St. John ist Ausdruck der Wertschätzung seiner Person und der Arbeit der Schwesterorganisation Malteser Hilfsdienst.

Am 27. April erfolgte im Priorat des „Ehrwürdigen Ordens vom Hospital St. Johannes zu Jerusalem“ in London die feierliche Verleihung und Investitur unterschiedlicher Grade an Ordensmitglieder und Postulanten. Der Feierlichkeit in der Londoner St. John's Chapel standen der Prior von England und den Inseln, Sir Brian Jenkins, sowie Mitglieder des Ordenskapitels vor. Bei aller Einmaligkeit der Zeremonie, der

ehrenden Worte in Reden und auf Urkunden und der Ehrenzeichen selbst stand das verbindende Ziel der Malteser und Johanniter, für den Glauben und das Wohl der Bedürftigen zu wirken, im Vordergrund.

Mainz

Rotarier leisten Unterstützung

Der Rotary-Club Mainz 50° Nord überreichte der Malteser Hundestaffel eine Spende von 2.000 Euro. Das Spendengeld wird zur Wartung und Neuanschaffung von Gerätschaften eingesetzt. Die Malteser danken stellvertretend für den Rotary Club Dr. Martin Dossmann für die Unterstützung.

Taten statt Worte

Behrouz Asadi setzt sich seit zwei Jahrzehnten mit unermüdlichem Engagement für die Flüchtlingsbetreuung ein. Er gilt als kompetenter Ansprechpartner in Flüchtlingsfragen und kennt die Sorgen und Nöte der derzeit rund 400 in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Migranten. Asadi möchte denen eine Existenzgrundlage schaffen, die in ihrer Heimat alles zurücklassen mussten.

Mainz: Kurz notiert

- | Die Stadt- und Kreisbeauftragte Butzbach/Wetterau, Brunhilde Reichert, feierte am 11. März ihren 80. Geburtstag; Horst Hallmann beging seinen 70. am 20. März. Alle Malteser gratulieren herzlichst!
- | Zum ersten Mal richtet die Diözese Mainz das Bundesjugendlager (26. Juli bis 2. August, in Bürstadt) aus. Alle Interessierten haben die Möglichkeit, das Lager zu besuchen. Beste Zeitpunkte dazu sind die Gottesdienste am 27. Juli und 1. August. Letzterer wird von Weihbischof Werner Guballa zelebriert.
- | In Kooperation mit der Seniorenresidenz Nieder-Olm wird derzeit ein Besuchs- und Begleitungsdienst für das Heim aufgebaut. Die Anzahl der einsamen und kranken Menschen erhöht sich zusehends. Dementsprechend wächst der Bedarf an einem solchen Dienst.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde Behrouz Asadi mit der Goldenen Verdienstplakette ausgezeichnet.

Nachruf

Der Malteser Hilfsdienst in der Diözese Mainz trauert um Weihbischof em. Wolfgang Rolly, der am 25. März verstorben ist.

Weihbischof Rolly lebte und wirkte getreu seinem Wahlspruch „Mit Christus über alles Trennende“. Sein Leben für die Kirche und die Menschen erfüllte ihn mit Dankbarkeit.

Die Malteser der Diözese Mainz schätzten seine Offenheit und seine kluge, humorvolle und ausgeglichene Art. Sie denken in Dankbarkeit an seine treue Verbundenheit zu ihnen und werden ihn in bleibender Erinnerung behalten.

München

Helfer demonstrieren ihr Können

Traunstein und Gräfelfing heißen die großen Gewinner beim Diözesanwettbewerb der Erzdiözese München und Freising. Bei den Helfern und bei den Kids hatten die Teams aus Traunstein die Nase vorn, bei der Jugend setzten sich die Schulsanitäter aus Gräfelfing durch. An elf Stationen wurden die Helferinnen und Helfer richtig gefordert. So simulierten die Veranstalter in Rosenheim eine wilde Party mit Alkohol, Drogen und einer Schlägerei. Hier wie an den anderen Stationen waren Können und Teamwork gefragt, um die Aufgaben zu meistern. Der Wettbewerb endete mit einem Festgottesdienst, feierlich zelebriert von Diözesanseelsorger Prälat Josef Obermaier, sowie einem



Die Siegergruppe des Münchner Diözesanwettbewerbs aus Traunstein mit Max Rauecker, Beauftragter in Traunstein (2. v. l.)

anschließenden Helferfest, in dessen Rahmen auch die Siegerehrungen vorgenommen wurden. Hier gab es dann kein Konkurrenzdenken mehr. Frenetisch wurden alle Teilnehmer geehrt und gefeiert.

Tag der Ersten Hilfe der Malteser Jugend

Erstmals veranstaltete die Malteser Jugend einen diözesanweiten Tag der Ersten Hilfe in Traunstein mit dem Schwerpunkt Erste Hilfe bei Verletzungen. Ausgebildet wurden 30 Kinder und Jugendliche aus der Malteser Jugend Traunstein, Gröbenzell, Rosenheim und Ebersberg.

Zunächst stand die Theorie auf dem Programm. Die Sicherung einer Unfallstelle, der richtige und schnelle Notruf und vieles mehr bekamen die jungen Helfer vorgeführt. Danach ging es an die realistische Unfalldarstellung. Verletzungen wurden täuschend echt mit Schminke simuliert. Die Großen machten sich dann mit Eifer daran, die „Verletzten“ zu versorgen und einen Notruf abzusetzen. Die Kleinen hatten großen Spaß daran, die Situation lebenssecht nachzuspielen. Bei der abschließenden „Einsatzbesprechung“ waren sich Groß und Klein einig, dass dieses Abenteuer wiederholt werden müsse.

Benefizcocktail zugunsten des Malteser Kinderhospizdienstes

200 Gäste folgten der Einladung von Teresita Freifrau von Freyberg, Diözesanoberin und Hospizbeauftragte der Erzdiözese München und Freising, zu einem Benefizcocktail im repräsentativen Sophiensaal des Bayerischen Landesamtes für Steuern.

Im Laufe des Abends, zu dem auch Dr. Christian Ebersperger vom Bayerischen Innenministerium und der Münchner Gastronom Stephan Kuffler geladen hatten, wurden 29 Kinderbilder zugunsten des Malteser Kinderhospizdienstes versteigert. Diese waren zuvor von 20 Geschwistern schwerstkranker Kinder unter Anleitung des Münchner Kunstmalers

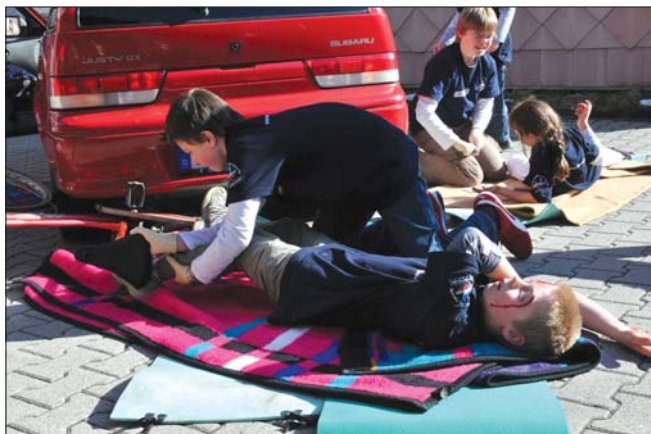
München und Freising: Kurz notiert

Grüß Gott Bischof Marx: Einen herzlichen Empfang bereiteten die Malteser dem neuen Bischof Reinhard Marx am Münchner Marienplatz. Mit Bannern und Fahnen ausgestattet, standen sie an der Mariensäule, um den Nachfolger von Kardinal Friedrich Wetter zu begrüßen. Begeistert hielten sie Bischof Marx ihre Willkommensgrüße entgegen. 20 Sanitätshelfer und zwei Rettungswagen sorgten für die medizinische Absicherung bei der Veranstaltung. Auch bei der offiziellen Weihe des neuen Bischofs am 2. Februar und bei der Verabschiedung von Kardinal Wetter waren die Malteser präsent.

Platz eins für Mühldorf: Für den ersten Platz in der Kundenbefragung im Fahrdienst überreichte Michael Bauer, Leiter des Fahrdienstes in der Region Bayern und Thüringen, der Mühldorfer Dienststellenleiterin Monika Sommerfeld am 3. April eine Urkunde und einen Scheck über 3.000 Euro.

Gerhard Marquard gemalt worden. Die Versteigerung erbrachte einen Erlös von über 7.500 Euro.

Kleine Helfer – große Retter: Erste-Hilfe-Tag der Malteser Jugend in Traunstein





Mit einer Auszeichnung des Malteserordens bedankten sich Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ (2. v. l.), Diözesanoberin Dr. Gabrielle von Schierstaedt und Diözesangeschäftsführer Stephan Bilstein bei Bischof Dr. Reinhard Lettmann für sein Wirken

Münster

Hohe Auszeichnung für Bischof Lettmann

Mit dem Großkreuz „pro piis meritis“ hat sich der Malteserorden bei Bischof Dr. Reinhard Lettmann für viele Jahre hervorragender Zusammenarbeit bedankt. Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ überreichte die Ordensinsignien aus Rom gemeinsam mit Diözesanoberin Dr. Gabrielle von Schierstaedt und Diözesangeschäftsführer Stephan Bilstein.

Sie überbrachten die Grüße und Glückwünsche der vielen tausend Malteser im Bistum, denen Bischof Lettmann in seiner Amtszeit stets ein sehr guter Hirte gewesen ist. „Sie waren für uns als Seelsorger, bei Wallfahrten und als Schirmherr verschiedener Projekte und Aktionen immer ansprechbar und verbunden, dafür möchten wir Ihnen herzlich danken“, so Erbprinz von Croÿ. Erst im vergangenen Jahr übernahm Bischof Lettmann die Schirmherrschaft über die Malteser Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz.

Zehn Jahre Hospizgruppe Greven

Zehn Jahre gibt es die Grever Hospizgruppe des Malteser Hilfsdienstes nun bereits. Und

die Gruppe wächst ebenso wie die Zahl der Menschen, die sie betreut. Das ist wohl das, was man gemeinhin eine Erfolgsschicht nennt und allemal ein Grund zum Feiern – auch wenn beides mit Hospizarbeit manchmal nur schwer in Zusammenhang zu bringen ist.

Heute besteht die Gruppe aus 24 ehrenamtlichen Hospizlern und die Hospizarbeit wird noch durch eine Trauergruppe und eine Sitzwachengruppe ergänzt.

Die geehrten Hospiz-Jubilare in Greven mit den Pfarrern Overkämping und Lunemann (2. u. 3. v. l.), der stellvertretenden Diözesanleiterin Maria Küsters (l.), Diözesanoberin Dr. Gabrielle von Schierstaedt (r.) und Diözesangeschäftsführer Stephan Bilstein (2. v. r.)



Pfarrer Overkämping, der vor zehn Jahren den Anstoß zum Engagement in der Hospizarbeit gegeben hatte, war sichtlich stolz angesichts der fast 100 Gäste, darunter auch Bürgermeister Vennemeyer, die sich zur Jubiläumsfeier eingefunden hatten. Begrüßt wurden sie von Agnes Lanfer, die von Beginn an die Gruppe leitete.

Bevor ein gemeinsames Kaffeetrinken und ein Jubiläumsgottesdienst die Feierlichkeiten abschlossen, gab es für die seit zehn Jahren aktiven Mitglieder der Gruppe noch eine besondere Auszeichnung: Aus den Händen der Diözesanoberin Dr. Gabrielle von Schierstaedt erhielten sie die Malteserplakette in Bronze.

Offizialatsbezirk Oldenburg

Kirche kennt keine Grenzen – Bischöfe fördern deutsch-weißrussische Kontakte

Für die Weiterentwicklung der den Menschen dienlichen, partnerschaftlichen kirchlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Weißrussland sprachen sich am 14. April in Vechta der Vorsitzende der weißrussischen katholischen Bischofskonferenz, Bischof Aleksander Kaszkiewicz (Grodno), und der Vechtaer Offizial, Weihbischof Heinrich Timmermans, aus. Die Kirche sei in einem guten Sinne „grenzenlos“, betonten die Bischöfe.

Beide fördern die in ihren Diözesen in den letzten Jahren gewachsenen grenzüberschreitenden Projektpartnerschaften. Als unmittelbare östliche Nachbarn der Europäischen Union schauten die Christen in Weißrussland zuversichtlich und mit Hoffnung auf die enger werdenden kirchlichen Kontakte. Auch das Verhältnis zwischen den katholischen Gläubigen und den orthodoxen Christen in Weißrussland selbst sei geschwisterlich gut, erläuterte der bischöfliche Gast aus Grodno.

Bischof Kaszkiewicz besuchte auf Einladung des Vechtaer Weihbischofs den oldenburgischen Teil des Bistums Münster. Weitere Stationen seiner Deutschlandvisite waren Köln



Gruppenbild beim Besuch des weißrussischen Bischofs Aleksander Kaszkiewicz aus Grodno (3. v. l. vorne) bei Weihbischof Heinrich Timmerevers (2. v. l. vorne) mit (vordere Reihe, v. l.) Stephan Grabber und dem Malteser Landesleiter Günter gr. Holthaus sowie (hintere Reihe v. l.) Caritasdirektor Vitali Dabralovich, Pfarrer Roman Rachko (beide Grodno/Weißrussland) und Landes-Caritasdirektor Dr. Gerhard Tepe (Vechta)

und Königstein im Taunus. Die Gegeneinladung seines Mitbruders im Bischofsamt nahm der Vechtaer Official gerne an.

Seit Neugründung der weißrussischen Diözese Grodno im Jahr 1991 stehen insbesondere die Malteser Gliederung Oldenburg und der Landes-Caritasverband für Oldenburg e.V. in besonderer Beziehung zur katholischen Kirche und ihrer Caritas in Weißrussland. Dabei gehe es nicht allein um materielle Hilfsgüter, sondern vielmehr um den ideellen und spirituellen Austausch sowie den Transfer von Organisationswissen für gut funktionierende sozial-caritative Einrichtungen zum Wohle bedürftiger Menschen, erklärte Stephan Grabber, Diözesanauslandsreferent bei den Oldenburgischen Maltesern.

Geistig-religiöse Grundlagen aus Stahl und Stein

„Ich denke, es ist nur recht, wenn wir so den Glauben bei unseren Helfern stärken und stützen können“, erklärte der Leiter der neuen Einsatzunterstützungseinheit der Stadtgliederung Vechta, Gregor Osterloh, und überraschte seinen Beauftragten und die Diözesanleitung mit Altarschmuck für den „Raum der Stille“ bei Großein-

sätzen. Das Altarkreuz, die zwei Kerzenständer, die zwei Blumenvasen und den Halter für das Ewige Licht hat Osterloh selbst gefertigt, aus VA-Stahl versteht sich, schließlich ist er Metallbaumeister.

In die Mitte des Altarkreuzes hat Gregor Osterloh eine Steinkugel aus Karneol gefügt, die aus einem Fundstück von der Insel Madagaskar geschliffen wurde. Dem Karneol werden heilende Kräfte zugesprochen, aber auch die Fähigkeit, Hilfsbereitschaft, Idealismus, Mut, Tatkraft und gute Laune zu fördern. Eine gute Wahl also. „Bei großen Einsätzen mit vielen Helfern hat sich der Raum der Stille als Anlaufpunkt zum Kraftschöpfen und zum Ruhe-Finden bereits vielfach bewährt.

Gregor Osterloh fertigt Altarschmuck für den Andachtsraum bei Großeinsätzen



Um auch hier das Gemeinschaftsgefühl im Glauben über den einzelnen Einsatz hinweg zu erhalten, wurden diese Gegenstände für den Altar im Raum der Stille geschaffen“, heißt es in der Beschreibung dazu.

20 Jahre Seniorennachmittag in der Pfarrgemeinde St. Marien in Oldenburg

Seit zwanzig Jahren laden die Schwesternhelferinnen der Oldenburger Malteser die Senioren der Pfarrgemeinde St. Marien regelmäßig zum Seniorennachmittag ein.

Mehrmals im Jahr backen die Helferinnen dann leckeren Kuchen, und die Geschäftsstelle nimmt Anmeldungen für den kostenlosen Fahrdienst entgegen. Pfarrer Platzköster hält zu Beginn eine Heilige Messe oder Andacht ab und öffnet anschließend die Türen des Pfarrheims zum fröhlichen Kaffeenachmittag. Dabei schenken die Schwesternhelferinnen nicht nur Kaffee aus, sondern sorgen auch für Unterhaltung durch ein paar Darbietungen.

Zum Jubiläum erfreute der Seniorentanzkreis der Malteser die rund 50 Teilnehmer und Jens Sührens parodierte auf glänzende Weise den großen Sänger Frank Sinatra.

Osnabrück

Malteser unter neuer Leitung

Nach über 26 Jahren übergab Dr. Walter Remmers, seit Juni letzten Jahres Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes, die Leitung der Malteser in der Diözese Osnabrück an seinen bisherigen Stellvertreter Norbert Wemhoff. Remmers überreichte Wemhoff ein Buch, in dem die 21 Malteser Gliederungen im Bistum abgebildet sind. „Die einzelnen Seiten sind noch leer. Es liegt jetzt an Dir, diese mit Leben zu füllen“, so Remmers bei der Übergabe.

Mit Remmers trat auch Diözesanoberin Felizitas von Gescher „in die zweite Reihe“. Ihre bisherige Stellvertreterin Octavie van Lengerich wurde von der Generaloberin und Vizepräsidentin des Malteser Hilfsdienstes, Elisabeth Freifrau von Spies, mit einer Urkunde zur Oberin berufen.

Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin würdigte in seiner Rede die Verdienste Remmers' sowohl im Ehren- als auch im Hauptamt. „Sie waren als ehemaliger Justizminister in der Reihe unserer Diözesanleiter einer der Hochkarätigsten“, so Brandenstein. Dank kam auch vom stellvertretenden Landrat des Landkreises Osnabrück, Dr. Hermann Meyer, und dem Bürgermeister der Stadt Osnabrück, Dr. Burkhard Jasper.

Der neue Diözesanleiter Norbert Wemhoff sieht seine Aufgabenschwerpunkte in der Gewinnung neuer Mitglieder und Förderung der Jugendarbeit. Da in den kommenden Jahren in vielen Bereichen Generationswechsel anstünden, sei es wichtig, hier Talente für Führungsaufgaben zu gewinnen oder zu entdecken, so Wemhoff. Auch einen weiteren Ausbau des Besuchs- und Beglei-



Die alte und die neue Leitung der Malteser in der Diözese Osnabrück (v. l. n. r.): Felicitas von Gescher, Octavie van Lengerich, Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin, Elisabeth Freifrau Spies von Bülesheim, Norbert Wemhoff, Dr. Walter Remmers

tungsdienstes sowie von Katastrophenschutz und Auslandsdienst strebe er an.

Wemhoff überreichte seinerseits ein „volles Buch“ an den scheidenden Diözesanleiter Remmers. „Auf diesen Seiten gibt ihnen jede einzelne Malteser Gliederung einen ganz persönlichen Gruß mit auf den Weg“, sagte Wemhoff. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözesangeschäftsstelle schenken Remmers ein Bild, auf dem seine Hobbys „Golfspielen und Malteser“ künstlerisch festgehalten sind.

Erste offizielle „Amtshandlung“ des neuen Diözesanleiters war die Ernennung von Dr. Wilm Heidemann zum neuen Auslandsbeauftragten, der von Brandenstein für 50 Jahre Mitgliedschaft im Malteser Hilfsdienst geehrt wurde.

Paderborn

Rekordjahr 2007

15.000 neue Fördermitglieder hat die Malteser Diözesangliederung Paderborn im vergangenen Jahr hinzugewonnen, insgesamt sind es nun 63.000. Fast 6.000 Helfer sind in den 37 Ortsgliederungen im Erzbistum aktiv. Diese Zahlen stellen Diözesangeschäftsführer Dominik Spanke und Bezirks-

geschäftsführer Siegfried Krix vor.

Auch sonst war 2007 für die Malteser im Erzbistum Paderborn ein Jahr der Rekorde. Im Rettungs- und Rückholdienst verzeichneten die Malteser in ihren elf Rettungswachen mehr als 30.000 Einsätze. 2006 waren es noch 25.000 gewesen. Mehr als 14.000 Personen wurden in Erster Hilfe ausgebildet. Rekordverdächtig entwickelten sich die Zahlen bei den Behindertenfahrdiensten. 1,5 Millionen Kilometer legten diese Dienste der Malteser im Erzbistum zurück. Fast 1.200-mal rückten die Helfer zu Sanitäts- und Betreuungseinsätzen aus. Höhepunkte waren die Einsätze beim Sturm Kyrill, am Rosenmontag in Köln und beim G8-Gipfel in Heiligendamm.

Sie stellten mit Freude die Zahlen der Erzdiözese Paderborn für 2007 vor (v. l.): Diözesangeschäftsführer Dominik Spanke, Bezirksgeschäftsführer Siegfried Krix und NRW-Pressereferent Kai Vogelmann



Der nächste Großeinsatz steht bereits vor der Tür. Im Juli werden die Malteser die Federführung beim Sanitätseinsatz für die Loveparade in Dortmund übernehmen.

Neuer Fonds für die Förderung von Besuchsdiensten

Im vergangenen Jahr haben die Malteser im Erzbistum Paderborn neue ehrenamtliche Besuchsdienste gegründet. Diese diözesanweite Sozialaktion unter der Schirmherrschaft von Weihbischof Manfred Grothe stieß auf große Resonanz. Für seinen Einsatz erhielt Grothe die Malteser Dankplakette. Zusätzlich zu den bereits länger aktiven Besuchsdiensten der Malteser in Dortmund, Geseke, Hagen, Hövelhof und Rheda-Wiedenbrück entstanden sieben Neugründungen in Castrop, Freudenberg, Herne, Herzebrock-Clarholz, Herne, Lage und Warstein. Drei weitere neue Besuchsdienste sind im Aufbau.

Der Erfolg schlug sich im Spendenaufkommen für die Besuchsdienste nieder. Neben größeren Zuwendungen der Bank für Kirche und Caritas sowie der Caritas-Stiftung für das Erzbistum Paderborn unterstützten viele Malteser Fördermitglieder und passive Mitglieder die Besuchsdienste mit einer zusätzlichen Spende. Die Malteser gründeten einen Diözesanfonds, aus dem Zuschüsse für den Aufbau von Besuchsdiensten vergeben werden.

Sozialaktion 2008 stellt den Auslandsdienst in den Mittelpunkt

„...grenzenlos nah“ heißt die Sozialaktion 2008 der Malteser im Erzbistum Paderborn. Unter diesem Titel stellt sich der Auslandsdienst vor, erläutert Projekte und Partnerschaften und wirft einen Blick in die Zukunft. Schirmherr der So-



Weihbischof Manfred Grothe erhielt für seine Schirmherrschaft der Paderborner Sozialaktion die Malteser Dankplakette



Jürgen Plöger, Diözesanauslandsbeauftragter in Paderborn



Der Schirmherr der Paderborner Sozialaktion 2008: Elmar Brok

zialaktion 2008 ist der Europaabgeordnete Elmar Brok, Mitglied im Vorstand der Europäischen Volkspartei (EVP). Eine wichtige neue Aufgabe für die Zukunft bestehe in der Stärkung der Menschen, die in den Ländern Mittel- und Osteuro-

pas von der zunehmenden wirtschaftlichen und sozialen Differenzierung besonders betroffen seien, betonte Jürgen Plöger, Diözesanauslandsbeauftragter in der Diözesangliederung Paderborn: „In der Solidarität mit den Schwächsten sehen wir Malteser eine Verpflichtung.“

Passau

Fastenessen findet große Resonanz

Die „Malteser Ausflugsfahrtenfamilie“ veranstaltete zum ersten Mal ein Fastenessen. Das neue Angebot der Malteser wurde von den Teilnehmern sehr gut angenommen.

12 Helferinnen und Helfer der Malteser betreuten die 41 Teilnehmer. Die Organisatorin Rosmarie Krenn und die Bewohnergruppe „Junges Herz und graue Haare“ des Malteserstifts stimmten mit Gedanken und Meditationen über die Fastenzeit auf den Tag ein. Dann servierte Küchenchef Anton Huber persönlich das Fastenessen. Wie immer schmeckte es den Gästen hervorragend.

Am Nachmittag stand eine Kreuzwegandacht in der Haus-



Die angehenden Schulsanitäter und die Verletztendarsteller in Neuhaus mit dem Ortsbeauftragten Erich Grünberger (l.), Ausbildungsleiter Gerhard Auberger (hinten 3. v. r.), Lehrer Karlheinz Köbler (l. daneben) sowie der „Resucy-Anne“ (vorne liegend), der Übungspuppe für die Herz-Lungen-Wiederbelebung

kapelle auf dem Programm, und zwar der Kreuzweg, den der damalige Kardinal Joseph Ratzinger im Jahr 2005 erstellt und in Vertretung des damals schon sehr geschwächten Heiligen Vaters Johannes Paul II. am Karfreitag am Kolloseum gebetet hatte. Die stellvertretende Diözesanleiterin Ilona Gräfin von La Rosée hatte das Vorbeten übernommen. Karolina Nachtmann, langjähriges Mitglied der Ausflugsfahrtenfamilie, begleitete die Lieder auf dem Harmonium. Einzelne Teilnehmer und Helfer beteten die Kreuzwegstationen. So war besonders die Kreuzwegandacht für die Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis.

Teilnehmer des Fastenessens in Passau bei der Kreuzwegandacht



Erster Schritt zum Schulsanitäter geschafft

18 Schüler der Maria-Ward-Realschule in Neuhaus absolvieren die Ausbildung zum Schulsanitäter. Nun haben sie den Erste-Hilfe-Lehrgang und damit den ersten Abschnitt erfolgreich abgeschlossen.

Lehrer Karlheinz Köbler hatte mit den Schülern noch einmal die wichtigsten Inhalte wiederholt, dann galt es, das Erlernte in die Praxis umzusetzen. Erich Grünberger, Malteser Ortsbeauftragter in Hutthurm, hatte Verletztendarstellern täuschend echte Wunden geschminkt. An vier Stationen bewiesen die angehenden Schulsanitäter alsdann ihr Wissen und Können. Im Anschluss besprachen Karlheinz Köbler und Gerhard Auberger, kommissarischer Diözesangeschäftsführer und Ausbildungsleiter der Malteser, mit den Schülern jede Situation und zeigten die wenigen Dinge auf, die sie noch besser hätten machen können.

Durch den erfolgreichen Abschluss der Erste-Hilfe-Ausbildung sind alle zuversichtlich, dass auch der nächste Ausbildungsschritt, der Sanitätshelfer-Lehrgang, erfolgreich verlaufen wird. Gerhard Auberger dankte den Schülern, dass sie freiwillig und in ihrer Freizeit die Ausbildung absolvieren.

Regensburg

Hüttenlager der Malteser Jugend am Rannasee

Im Februar war es wieder so weit – die Jugendgruppen der Diözese Regensburg packten ihre Sachen und fuhren Richtung Passau ins Hüttendorf am Rannasee. Trotz Schneemangels tat das Programmteam sein Bestes, um ein lustiges, erlebnisreiches Wochenende zu veranstalten.

Gleich am ersten Abend gab es zur Einstimmung eine Nachtwanderung, wobei unterwegs ein paar gruselige Gespenster getroffen wurden, die sich dann allerdings als ganz harmlos erwiesen.

Am nächsten Tag erprobten sich die Kinder in kleinen Gruppen an verschiedenen Stationen zum Thema des Lagers „Natur pur“. Sie mussten Dinge erschmecken und riechen, einen Hindernisparcours durchlaufen, Fragen zur Natur beantworten, glibbrige rote Grütze ertasten, Nadelbäume zuordnen und ein schönes Eichhörnchen zeichnen. Nachmittags fanden weitere Gruppenspiele im nahe gelegenen Wald statt.

In der Spielehütte trafen sich abends alle zu einer Meditation mit Liedern und Gebeten. Nach dem Essen gab es dann einen Spieleabend mit dem altbekannten Gesellschaftsspiel „Malti ärgere dich nicht“. Die Gruppenleiter hatten in der Haupthütte ein Spielfeld aufgeklebt und die Mannschaften zusammengestellt. Die Kinder selbst dienten als Spielfiguren, Würfler und Aufgabenerfüller. Es gab Ereignisfelder, bei denen ein Mitglied der Mannschaft eine Aufgabe zu erfüllen hatte, wie zum Beispiel drei Strophen von „Ein Männlein steht im Walde“ zu singen. Wurde die Aufgabe zur Zufriedenheit aller erfüllt, durfte die



Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein (M.) inmitten der Deggendorfer Malteser Delegation

Mannschaft noch einmal würfeln. Das Spiel machte den Kindern viel Spaß und auch die Zuschauer waren begeistert.

Mit dem Sonntag kam auch der Tag der Abreise. Die Hütten wurden aufgeräumt und die Taschen gepackt. Nach einem ausgiebigen Brunch brachen die Gruppen auf und fuhren nach einem schönen, lustigen Wochenende wieder nach Hause.

Deggendorfer Malteser beim Empfang des neuen bayerischen Ministerpräsidenten

An dem offiziellen Antrittsbesuch des neuen bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein im Landkreis Deggendorf nahm auch eine Abordnung des dortigen Malteser Hilfsdienstes teil. Angeführt vom ehrenamtlichen Geschäftsführer Josef Kandler fand sich am 13. Februar eine uniformierte Delegation der Deggendorfer Gliederung inklusive Bannerträger zum Bürgerempfang des Ministerpräsidenten ein. Landrat Christian Bernreiter und Oberbürgermeisterin Anna Eder bedankten sich im Nachgang der Veranstaltung mit einem persönlichen Schreiben bei den Maltesern für die Unterstützung beim Empfang.

Für die Helferinnen und Helfer selbst war ein gemeinsames Erinnerungsfoto mit dem Ministerpräsidenten ein schöner Höhepunkt der Veranstaltung.

Rottenburg-Stuttgart

Malteser Jugend auf dem Laufsteg

Malteser haben mehr drauf als nur Erste Hilfe: Das bewiesen die Malteser Models der Kirchheimer Jugend, die sich für den neuen Ausrüsterkatalog 2008 der Malteser Jugend an den Bürgerseen in Kirchheim in der neuen Jugendkleidung fotografieren ließen. Und wie es bei professionellen Fotoaufnahmen auch bei den großen Models von Welt üblich ist, verläuft das nicht ohne Komplikationen. Einen Streich spielte Fotografen und Maltesern das Wetter, weswegen das Shooting beim ersten Versuch verschoben werden musste.

In dem Katalog entsteht eine kleine Foto-Story aus dem Leben der Malteser Jugend. Um das Ganze abzurunden, wurden hierfür zwei Einsatzfahrzeuge als Kulisse herbeigeschafft. Szenen wie „Erstversorgung mit der Rettungsdecke“, „Patient wird mit der Trage in den Rettungswagen gebracht“ oder „Freigraben eines festgefahrenen Autos“ wurden dargestellt.

An den Aufnahmen beteiligten sich ein Teil der Jugendgruppe aus Kirchheim sowie die Betreuer und zwei Kinder der Werbeagentur.

„Tapetenwechsel“: Ravensburger Malteser weihen neue Dienststelle ein

„Wir Malteser wurden in den 50er Jahren eben hier in Weingarten gegründet. Also sind wir im 50. Jahr unseres Bestehens, in diesem Jahr, an unseren Gründungsursprung zurückgekommen“, stellte Norbert Scheffler, Kreisbeauftragter der Malteser Ravensburg, nicht ohne ein weinendes Auge fest. Schließlich verbrachten die Malteser zwei Jahrzehnte in historischen Gebäuden der Stadt, wie zum Beispiel dem Frauentorturm. Doch die enorme Entwicklung der Malteser mache neue, größere Räumlichkeiten unabdingbar, so Scheffler in seiner Ansprache.

Zusätzlich zu den ehrenamtlichen Diensten, die die Malteser Ravensburg in den Bereichen Ausbildung, Sanitätsdienst und Krisenintervention anbieten, sind in der Malteser gGmbH über 70 Mitarbeiter in Fahrdienst, Mahlzeitendienst und Hausnotruf beschäftigt, die die Stadt mit einem Stück Infrastruktur versorgten, die der Staat so nicht bieten könne, so Weingartens Oberbürgermeister Gerd Gerber.

Der Festakt lockte viel regionale Prominenz aus Politik, Kirche und Wirtschaft unter anderem Weihbischof Josef Kuhnle, Staatssekretär Rudolf Köberle, Diözesanleiter Karl-Eugen Erb-

graf zu Neipperg, Diözesangeschäftsführer Klaus Weber und Diözesanoberin Katharina Gräfin Reuttner von Weyl.

Malteser sind „Dauergast“ auf der neuen Messe Stuttgart-Flughafen

Fast schon als „Dauergast“ kann man die Malteser auf den Fachmessen, die auf dem neuen Messegelände am Stuttgarter Flughafen stattfinden, bezeichnen. Der fulminante Start gelang dem Messeorganisationsteam im Oktober 2007 bei der Eröffnung der neuen Messe. Drei Tage lang war der knapp 1.000 Quadratmeter große Malteser Messebereich voll mit Besuchern, die sich über Katastrophenschutz, Rettungshunde, Rettungsdienst, Jugend, Malteser International und die sozialen Dienste informierten.

Etwas kleiner, aber nicht weniger erfolgreich war die „Medizin 2008“ – eine Fachmesse für Arzneimittel, Medizintechnik und Dienstleistungen. Resümee der Helfer: „Die drei Tage waren zwar lang, aber es hat sich absolut gelohnt!“ Zu guter Letzt: die Präsenz auf der „Didacta“ im Februar 2008, bei der die Malteser einen Tag zu Gast auf dem Stand des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe waren. Zentrale Themen hier waren: Ehrenamt und Breitenausbildung in Erster Hilfe.

Malteser Models in Aktion – auch Einsatzfahrzeuge brauchen Hilfe



Speyer

Malteser begrüßen den neuen Bischof von Speyer

Mit über einhundert Helferinnen und Helfern waren die Malteser aus der Diözese Speyer am Sonntag, dem 2. März, im Einsatz, als der neue Bischof von Speyer, Dr. Karl-Heinz Wiesemann, mit einem festlichen Gottesdienst und anschließenden Begegnungsfest in sein Amt eingeführt wurde.

Trotz einer Sturmwarnung am Vortag und des kalten und unfreundlichen Wetters hat die Einführung im geplanten Rahmen stattfinden können.

Der Einsatz war in seiner Vielfalt und Größenordnung nur durch den Beitrag vieler Helferinnen und Helfer zu bewältigen – so im Sanitätsdienst, der die medizinische Versorgung der Besucher sicherstellte und durch die Gliederungen Speyer, Hördt/Rülzheim, Frankenthal, Ludwigshafen und Homburg abgedeckt wurde, oder bei der Verpflegung, die maßgeblich durch die Gliederung Hatzenbühl organisiert und durchgeführt wurde.

Vor dem Einsatz in Speyer: Einsatzleiter Heiko Hoffmann aus Rülzheim teilt die Helfer für ihren Dienst ein



An die Gäste im Dom und im Domgarten wurden von den Maltesern insgesamt 4.000 Frikadellen und 3.000 Brezeln ausgegeben. Außerdem wurden die Besucher mit heißem Tee durch die Gliederungen Schifferstadt, Ludwigshafen und Kaiserslautern versorgt.

Zur Begrüßung des neuen Bischofs waren die Malteser mit Bannerabordnungen im Dom vertreten. Allen Helferinnen und Helfern herzlichen Dank für ihren Einsatz!

Erste Hilfe für „Daheimgebliebene“

Erstmals boten die Speyrer Malteser einen Erste-Hilfe-Kurs für Kinder in den Osterferien an. Die Idee des Kurses für „Daheimgebliebene“ wurde von den Kindern und Eltern sehr gut angenommen. Insgesamt sieben Kinder freuten sich über die Abwechslung in den Ferien und hatten besonders bei den praktischen Lehrgangsteilen wie dem Einüben der stabilen Seitenlage viel Spaß. Michael, neun Jahre, sagte nach dem Kurs überzeugt: „Das machen wir in den nächsten Ferien noch mal.“



Lagebesprechung des Einsatzstabes in Trier zum Auftakt der Betreuungsübung in Saarbrücken

Trier

Gesundheitstag in Trier

Zum Gesundheitstag am 5. April kamen wieder über 200 Schwesternhelferinnen, Malteser Helferinnen und Pflegekräfte sowie sonstige Interessierte zusammen. Das Thema „Tumorpflege“ wurde von Fachleuten aus den Bereichen Pflege, Ernährung und psychische Unterstützung behandelt.

Der Gesundheitstag ersetzt den bisherigen Schwesternhelferinnen-Tag als Fortbildung und ist gleichzeitig ein medizinischer Informationstag für ein breiteres Publikum.

Theater in Weiler

Ihr jährliches Theaterstück führten die Malteser aus Weiler am 15. März auf. Das 21. Stück mit dem Titel: „Oh Gott, meine Familie“ wurde vom bekannten Ensemble mit einigen neuen Schauspielern aufgeführt. Zum Abschluss der Verwechslungskomödie gab es langanhaltenden Beifall der über 600 Besucher.

Neuer Jugendraum

Als besonders dickes Osterei erhielt die Malteser Jugend Bad

Kreuznach einen neuen, 70 Quadratmeter großen Jugendraum. Die Gestaltung des Raumes werden die über 40 Jugendlichen selbst übernehmen. In ihm können auch die Aus- und Fortbildungen für die Jugendlichen aus Bad Kreuznach, Sobernheim und Weinsheim durchgeführt werden. Weiterhin steht auch der Jugendplatz in Schöneberg zur Verfügung.

Erste große Betreuungsübung im Saarland

Am 28. März fand in Saarbrücken unter Federführung der dortigen Malteser eine Organisationen übergreifende Betreuungsübung statt. Erstmals wurde im Saarland eine solche Betreuungsübung mit der Polizei, der Notfallseelsorge, der mobilen Pressestelle der Feuerwehr und den Maltesern durchgeführt.

Auf dem Gelände der Willi-Graf-Realschule galt es, wartende Angehörige einer Reisegruppe zu betreuen.

Um die Übung für alle Beteiligten so real wie möglich erscheinen zu lassen, wurde die Ausbildungseinheit der Freiwilligen Notfallhilfe von den Maltesern beauftragt, sie auszuarbeiten. So kamen auch 26 Darsteller des Mimentrups und der „Groupe de support psy-

chologique“ des Großherzogtums Luxemburg zum Einsatz. Die Darsteller forderten von den Notfallseelsorgern des Saarlandes und den Kräften der Psychosozialen Unterstützung (PSU) der Saarbrücker Malteser Höchstleistungen.

Um den Ablauf des Einsatzes besser koordinieren zu können, wurde ein operativer Stab, an dem alle Organisationen beteiligt waren, eingerichtet. Im Laufe der Übung wurden über eine Übungsleitung verschiedene Szenarien eingespielt. So hatten zum Beispiel wartende Angehörige telefonischen Kontakt zu der Reisegruppe und nähere, zum Teil schlechte Nachrichten mitbekommen. Hier waren dann die Notfallseelsorger und PSU-Helfer gefordert.

Die Bilanz zum Ende der Übung bestand aus 14 unverletzten Reisenden, zwei Schwerverletzten und drei Toten. Es galt zuletzt, die wartenden Angehörigen zu identifiziert und gegebenenfalls die Todesnachrichten mit der Polizei zu überbringen.

Gegen Mitternacht wurde die Übung nach über sechs Stunden erfolgreich beendet. Alle Beteiligten waren sehr zufrieden mit ihrem Verlauf. In den nächsten Wochen werden die erkannten Schwachstellen aufgearbeitet und Schnittstellen für zukünftige Einsätze festgelegt.

Würzburg

Weiterbildung „Trauergruppen“

14 Hospizhelfer nahmen aufbauend auf dem Hospizhelfervorbereitungskurs an Seminaren zur Leitung von Trauertreffs und -gruppen teil. Insgesamt haben sich in den vergangenen anderthalb Jahren 28 Helfer für die Trauergruppenleitung weitergebildet. Konkret

entstanden sind dabei mehrere Trauergruppen: die Trauergruppe für Kinder- und Jugendliche Würzburg, das Trauercafé Bad Kissingen, der Trauertreff Ochsenfurt, das Trauercafé Würzburg und die Beteiligung an der Trauergruppe Hammelburg. Weitere Trauergruppen sind in Miltenberg und Grafenheinfeld vorgesehen.

Sich mit dem Malteser Reiseteam Bad Kissingen Märchen erzählen lassen

Wer glaubt, Märchen seien ja nur etwas für Kinder, hat noch nicht der Märchenerzählerin Heidi Andriessens zugehört. Das können über 40 Seniorinnen und Senioren, die beim Ausflug des Malteser Reisetams Bad Kissingen nach Strahlungen dabei waren, bestätigen. Andriessens, die Mitglied im Bund der Märchenerzähler ist, brachte ihnen zunächst den Dichter Wilhelm Busch mit seiner Lebensgeschichte und einigen seiner Märchen nahe. Danach ging sie zu Volksmärchen aus der Rhön über. „Frau Andriessens hat es fertig gebracht, dass die Senioren über eine Stunde lang gebannt gelauscht haben“, erinnerten sich die Malteserinnen des Reisetams, die jeden Monat einen abwechslungsreichen Ausflug für Senioren organisieren.

Als kleines Dankeschön ließen die Teilnehmer eine Spendendose herumgehen. Den gesamten Betrag stockten die ehrenamtlichen Helferinnen auf und konnten so Heidi Andriessens eine Spende von 100 Euro für den Verein Fortschritt e.V. übergeben.

20 Jahre Aktion „Regenbogen“ der Malteser Jugend

Seit 20 Jahren engagieren sich die Mitglieder der Malteser Jugend in der Diözese Würzburg im Rahmen des „Projektes Re-



Ungewöhnliche Hilfe: Die diesjährige Sternsingeraktion der Katholiken in Rejkjavik fand zugunsten der Malteser Sozialküche in St. Petersburg statt

genbogen“ mit ihren Partnern in Rumänien für Kinder, Jugendliche, Behinderte und Alte. Denn diese Menschen seien „die ersten, die durch die Mänschen des sogenannten ‚sozialen Netzes‘ einer Gesellschaft fallen“, weiß Gerhard Petter, Malteser Diözesanjugendreferent in der Diözese Würzburg. Auch nach 20 Jahren seien Hilfstransporte mit Bekleidung, Matratzen und Spielzeug immer noch nötig. Eben-

so sei aktive Hilfe zur Selbsthilfe, wie sie das „Projekt Regenbogen“ darstellt, dringend erforderlich.

Das Projekt zielt aber auf mehr, als „nur“ Spenden zu sammeln und Hilfstransporte zu packen. Es ist auch eine Sensibilisierung der deutschen Kinder und Jugendlichen für soziale Mitverantwortung und für die Notwendigkeit des Teilens.

Würzburg: Kurz notiert

- | Mit der Konzentration von bisher zwei Standorten im Rückholddienst auf nunmehr einen ist die Malteser Geschäftsstelle Mellrichstadt nun der einzige Standort für den internationalen Rückholddienst in Unter- und Oberfranken.
- | Auch im Ortsverband Abersfeld gründete sich eine Gruppe für den Besuchs- und Begleitungsdienst. Ortsbeauftragter Christian Margraf freute dies sehr: „Damit kommen wir dem Bedürfnis unserer älteren Mitmenschen in der Gemeinde nach Ansprache und Begleitung entgegen.“
- | 19 Helferinnen und Helfer der Estenfelder Malteser machten sich mit 30 Tonnen Hilfsgütern im April auf den Weg nach Litauen. Mit dabei auch Lkw „Lothar“ von der Stadtgliederung Aschaffenburg, der aber nicht wieder nach Deutschland zurückkehrte, sondern nun im Landkreis Rokiskis für ein Bildungszentrum seine Dienste leistet.
- | Ein Zivildienstleistender des Malteser Mahlzeitendienstes Würzburg hat eine bettlägerige Kundin aus ihrem brennenden Bett gezogen und ihr damit wahrscheinlich das Leben gerettet.